

## Christl Lieben Liebe kommt aus dem Nichts

Wenn sie uns berührt, nehmen wir Gestalt an  
In Zusammenarbeit mit Gerald Schmickl

160 Seiten, **SCORPIO VERLAG**  
13,5 x 21,5 cm, Klappenbroschur  
16,99 € (D) / 17,50 € (A) / 24,50 CHF  
ISBN 978-3-943416-79-4

Erscheinungstermin: 18. August 2014



### Vom Öffnen seelischen Räume Die zwei grundlegenden Aspekte der universalen Liebe

Die erfahrene Wiener Psychotherapeutin **Christl Lieben** wagt sich mutig in neue Bereiche und therapeutische Ansätze vor. In ihrer über 30-jährigen Erfahrung ist sie zunehmend einer universalen, scheinbar aus dem Nichts kommenden Liebe begegnet. Wir können diese gedanklich nicht fassen, spüren sie aber in allen Lebensbereichen. In ihrem Buch stellt sie die Gestaltwerdung der zwei wesentlichen Aspekte der universalen Liebe vor – ‚Die Liebe frei von Mitgefühl‘ und ‚Die Liebe, die mich wollte‘. Anhand vieler Beispiele zeigt sie, welche konkreten Auswirkungen diese kraftvolle, tief verankerte Liebe aus dem Nichts haben und wie sie in die systemische Aufstellungsarbeit integriert werden kann.

Ergänzt werden die Texte durch Gespräche, die der Autor und Journalist **Gerald Schmickl** mit Christl Lieben geführt hat. Darin geht es u. a. um die Lust am Bösen, die Unterschiede zwischen Religion, Spiritualität und Esoterik, den Respekt vor dem Schicksal des Klienten und wie die Gegenwart des Todes uns für das Leben öffnen kann.

#### Mitgefühl postuliert einen Mangel. Liebe sieht die Fülle der Möglichkeiten.

Wir sind alle Teil der Schöpfung, stammen aus derselben Quell und sind mit allen Ressourcen der Schöpfung verbunden. Deswegen sollte man leidenden Menschen aufzeigen, dass sie prinzipiell über alles wesentliche Potenzial verfügen. Begegnen wir ihnen aber mit Mitgefühl, sehen wir ihren Mangel, und es entsteht eine unzulässige Hierarchie. ‚Die Liebe frei von Mitgefühl‘ bedeutet, einen tiefen Respekt zu verspüren vor dem Weg, den ein anderer geht, auch durch Krisen hindurch, weil seine Seele es bejaht.

#### ‚Die Liebe, die uns wollte‘ ist eine ursprüngliche, heilende Elementarkraft

Auf die ‚Die Liebe, die uns wollte‘ ist Christl Lieben bei ihrer Suche nach einer ‚Anfänglichen Gestalt‘ und einem heilenden Konzept gestoßen. Sie ist die mächtigste Ressource, der sie je begegnet ist. In dieser Liebe darf alles so sein, wie es ist. In den Aufstellungen kann sie eine wunderbare Wirkung entfalten, wenn Menschen offen dafür sind, jenseits der eigenen Familie vom Universum, der Schöpfung oder von Gott geliebt zu werden.



**Christl Lieben** geb. 1936, arbeitet seit 1976 einzeln und mit Gruppen als Psychotherapeutin sowie als Supervisorin und Coach in freier Praxis in Wien. Sie hält Seminare in Österreich, Deutschland und den USA und leitet Fortbildungslehrgänge in systemischer Aufstellungsarbeit. Weitere Informationen unter [www.christl-lieben.com](http://www.christl-lieben.com).

© Josef Polleross



**Gerald Schmickl** geboren 1961 in Wien, hat Soziologie und Philosophie studiert und ist redaktioneller Leiter der Wochenendbeilage »extra« der Wiener Zeitung. Er ist Autor mehrerer Bücher.

© Peter Jungwirth